


C U N N I N G H A M

*Merce Cunningham*



PRESSEHEFT





**KINOSTART 19. DEZEMBER 2019**

# CUNNINGHAM

*Merce Cunningham*

EIN FILM VON ALLA KOVGAN

**IM VERLEIH VON**

CAMINO FILMVERLEIH  
HERDWEG 27,  
70174 STUTTGART  
FON: +49 711 / 16 221 18 10  
MAIL: [INFO@CAMINO-FILM.COM](mailto:INFO@CAMINO-FILM.COM)

**PRESSEKONTAKT**

BOXOFFICE HELDT FEHR GBR  
BERND FEHR  
BERGIUSSTR. 27  
22765 HAMBURG  
FON: 040 / 30033708  
MAIL: [BERND.FEHR@BOXOFFICEPR.DE](mailto:BERND.FEHR@BOXOFFICEPR.DE)



**„Alles steckt in den Erinnerungen der Menschen. Tanz lässt sich nur durch den Tänzer selbst erleben, der uns seine Gedanken öffnet. Wenn Du wirklich tanzt, verfangen sich deine Gedanken im Hier & Jetzt.“**

*– Merce Cunningham*



**SYNOPSIS / TECHNISCHE DATEN** SEITE 05

**ÜBER MERCE CUNNINGHAM** SEITE 06

**ANMERKUNGEN DER REGISSEURIN ALLA KOVGAN** SEITE 07

**ANMERKUNGEN DER CHOREGRAFIN JENNIFER GOGGANS** SEITE 08 - 09

**DIE STORY / TÄNZE IN 3D** SEITE 10

**ARCHIVMATERIAL & 3D ANIMATION / KLANGWELT / DIE TÄNZER** SEITE 11 - 12

**AUSGEWÄHLTE BIOGRAFIEN DER TÄNZER** SEITE 13 - 15

**BIOGRAFIE DER REGISSEURIN ALLA KOVGAN / FILMOGRAPHIE UND PREISE** SEITE 17 - 18

**DAS TEAM** SEITE 20 - 21

**PRODUKTION (USA)** SEITE 22

**PRODUKTION (DEUTSCHLAND)** SEITE 23

**PRODUKTION (FRANKREICH)** SEITE 24



**SYNOPSIS**

Der Dokumentarfilm **CUNNINGHAM** erweckt die legendären Choreografien von Merce Cunningham – getanzt von den letzten Mitgliedern seiner berühmten Company – noch einmal zum Leben. In poetischen Bildern begleitet der Film, Cunninghams künstlerischen Werdegang in der Zeit von 1944 bis 1972, der geprägt war von Risikofreude und innovativer Kraft. Von den frühen Jahren in New York, in denen sich Cunningham als Tänzer durchzusetzen versuchte, bis zu seinem Durchbruch als einer der visionärsten Choreografen der Welt. Unterstützt durch die 3D-Technologie verbinden sich seine Geschichte und seine Ideen zu einer emotionalen Reise in die Welt des Choreografen. Sein Lebenswerk und seine Ideen beeinflussen noch heute Künstler und Choreografen auf der ganzen Welt.

**„Nichts hat mich in meinem Leben mehr inspiriert als Merces Tänze. Das ist der Grund, warum ich so lange mit ihm gearbeitet habe. Ich weiß, dass Merce bis zum Ende mit dem Tanzen weitermacht.“**

– John Cage

**TECHNISCHE DATEN****USA/F/D 2019**

Tonformat:	<b>5.1</b>
Bildformat:	<b>1:1.85 (Flat)</b>
Sprachfassungen:	<b>OmU / Deutsche Fassung</b>
Laufzeit:	<b>93 Minuten</b>
FSK:	<b>folgt</b>

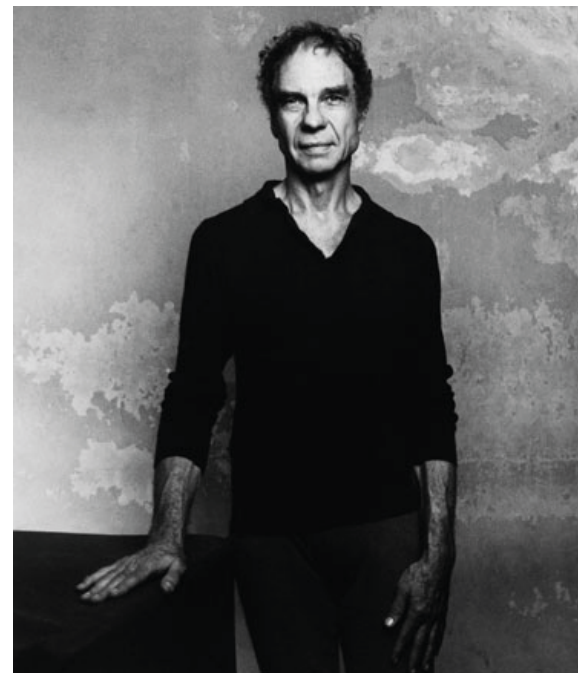
Mercier Philip „Merce“ Cunningham (16. April 1919 – 26. Juli 2009) war ein weltberühmter amerikanischer Tänzer und Choreograf, der über 50 Jahre zur Spitze des zeitgenössischen amerikanischen Tanzes gehörte. Er wurde bekannt durch seine häufige Zusammenarbeit mit Künstlern aus anderen Disziplinen, darunter die Musiker John Cage und David Tudor und die Maler und Konzeptkünstler Robert Rauschenberg und Bruce Nauman. Werke, die gemeinsam mit diesen Künstlern entstanden, hatten tiefgreifenden Einfluss, nicht nur auf den zeitgenössischen Tanz sondern, auf die gesamte Kunstwelt. Die Merce Cunningham Dance Company wurde 1953 gegründet und löste sich 2011 nach Cunninghams Tod auf. Im Lauf seiner 70-jährigen Karriere schuf er mehr als 150 Choreografien und über 800 Events, bei denen er Auszüge seiner Arbeiten in einem völlig neuen Umfeld in Szene setzte. Er wurde bekannt durch seine Experimente mit Zufallsprozessen und nutzte dafür die modernsten Technologien seiner Zeit – dazu gehörten auch Film, Video und computergestützte Bewegungserfassung.

Als Choreograf, Lehrer und Leiter der Merce Cunningham Dance Company hatte er wesentlichen Einfluss auf den zeitgenössischen Tanz. Viele der Tänzer, die unter Cunningham trainierten, wie Paul Taylor, Remy Charlip, Viola Farber, Charles Moulton, Karole Armitage, Robert Kovich, Foofwa d'Imobilité, Kimberly Bartosik, Flo Ankahe und Jonah Bokaer gründeten ihre eigene Company. Cunningham erhielt einige der wichtigsten Auszeichnungen im Kunstbereich, darunter auch die National Medal of Arts und ein MacArthur-Fellowship. Er wurde außerdem mit dem japanischen Praemium Imperiale und dem britischen Laurence Olivier Award ausgezeichnet und wurde zum Mitglied der französischen Ehrenlegion ernannt. Cunninghams Werke wurden u.a. vom Pariser Opernballett, dem New York City Ballet, dem American Ballet Theatre, dem White Oak

Dance Project und der Londoner Rambert Dance Company auf die Bühne gebracht. 2009 gab die Cunningham Dance Foundation den „Legacy Plan“ bekannt, ein richtungsweisender Plan, um den Fortbestand von Cunninghams Arbeit zu gewährleisten und sein künstlerisches Vermächtnis zu feiern und zu erhalten.

*CUNNINGHAM* ist das erste und einzige Filmprojekt, für das der Cunningham Trust eine Genehmigung erteilte.

**„Cunningham, ein revolutionärer Choreograf, stellt nahezu alle Thesen zu Tanz und seiner Wahrnehmung in Frage.“** – *Los Angeles Times*



© Steven Mark Needham

## **ANMERKUNGEN DER REGISSEURIN ALLA KOVGAN**

Da ich im Grunde meines Herzens eine Formalistin bin, fasziniert mich die Genialität von Merce Cunningham sehr: sein Feinsinn und seine Herangehensweise beim Erarbeiten der Choreografien, seine Lebensphilosophie und wie er das Menschsein für sich neu definiert hat.

Seine Geschichte bewegt mich sehr. Er zeigte eine unglaubliche Willensstärke in den ersten 30 Jahren seiner Karriere, als er weder vom Publikum oder der Presse noch von Stiftungen Unterstützung erhielt. Er war immer bereit, neue Erfahrungen zu sammeln, sich neuen Situationen auszusetzen und neue Lösungen zu suchen. Dies alles geschah in dem einmaligen künstlerischen Umfeld, das New York in den 1950er bis 60er-Jahren hervorbrachte, in dem Merce und seine Mitstreiter sich durch „Armut und Ideen vereint fühlten“ und zwischen Kunst und Leben nahezu keine Trennung bestand.

Seine Tänze wirken zeitlos – ein kurzer Moment zwischen rational und irrational, intellektuell und emotional, jetzt und ewig – und vermitteln ein Gefühl von „Erneuerung“. Aber ich konnte mir nie vorstellen, seine Choreografien in einem Film umzusetzen, weil sie so komplex strukturiert sind. Die 3D-Technologie eröffnet nun ganz neue Möglichkeiten über Tanz im Film nachzudenken und die Beziehung zwischen Tänzern und Raum auf eine ganz besondere Weise darzustellen. 3D verhilft dem Tanz zu einem neuen Leben außerhalb des Theaters und ermöglicht es zukünftigen Generationen, die Arbeit der Choreografen neu zu erleben. Sie löst eine der großen Herausforderungen des 20. Jahrhunderts: das Vermächtnis von Choreografen über ihren Tod hinaus zu bewahren.

Merce und 3D passen außerdem noch besonders gut zusammen, weil er stets Interesse an technologischen Neuerungen hatte, gerne künstlerische Kooperationen einging und immer bereit war, sich unkonventionellen Situationen und Or-

ten anzupassen. Bereits in den 50er-Jahren hatte Merce den Wunsch, seine Tänze so in Szene zu setzen, dass sie aus ganz verschiedenen Perspektiven betrachtet werden könnten. Heute lässt die 3D-Technologie seinen Traum wahr werden.

## ANMERKUNGEN DER CHOREOGRAFIN JENNIFER GOGGANS

“Während der Entstehung dieses Filmes habe ich gelernt Merce Cunninghams Arbeiten in einem ganz neuen Licht zu sehen. Obwohl ich schon jahrelang als Tänzerin und Choreografin seiner Arbeiten gewirkt hatte, habe ich in der Zusammenarbeit mit Alla begonnen, die Nuancen von Cunningham’s Tänzen in Timing und Platzierung im Raum neu zu entdecken und fing an die Komplexität seiner Tänze wirklich im Ganzen zu schätzen.

Von Anfang an war Alla stark an Merce’s ersten 30 Jahren in NYC interessiert. Robert, Alla und ich begannen also damit, die herausragendsten Tänze dieser Dekade immer wieder anzusehen und weiter auszuwählen. Im nächsten Schritt wählten wir aus diesen Tänzen jeweils die Sequenzen aus, die in unseren Augen nicht nur die Quintessenz des Tanzes, den beschreibenden Moment ausmachten, sondern gleichzeitig auch besonders gut in 3D funktionieren würden.

Einen Tanz durch die Kameralinse zu betrachten ändert alles. Während man beim Zusehen eines Tanzes auf der Bühne immer die Freiheit hat, das Auge schweifen zu lassen, wählt die Kamera sorgsam und strategisch einen Ausschnitt und lenkt das Auge des Zuschauers im Rahmen der Limitierung ihrer Perspektiven. Oft verschiebt die Linse Formen und Körper und es kann beispielsweise passieren, dass sie einen eigentlich horizontal geführten Arm zeigt, als sei dieser angehoben oder sie verzerrt eine gesamte Fläche oder einen Raum.

Durch die enge, kreative Zusammenarbeit im Filmteam schafften wir es, all diese kleinen Unstimmigkeiten nahtlos auszubessern. Schnell entstand ein klares Bild des gegen-

seitigen Standpunktes, indem Alla mich viel über die Welt des Filmmachens lehrte und ich ihr mehr über Merce’s innere Arbeitsprozesse beibrachte.

Als wir beim Filmschnitt angelangt waren begann Alla – die entschieden hatte, den Film selbst zu schneiden - das Filmmaterial nach Tänzen zu sortieren und brachte nun all ihre Erfahrung im Umgang mit Tanz auf der Leinwand ein. Wir wühlten uns durch sämtliche Takes und verwarfen jeden Ausschnitt mit sichtbaren Fehlern. Unser Ziel war es, nur die allerbesten Ausschnitte auszuwählen, in denen sowohl die Performance der Tänzer, als auch die Kameraarbeit unserem Anspruch entsprach. Dieser Abschnitt der Arbeit war in dem Sinne eine Herausforderung, als dass wir nun noch einmal – beide um Perfektion kämpfend – in vielen Situationen Kompromisse machen mussten, die die berufliche Erfahrung der jeweils anderen mit einbezogen.

Im nächsten Schritt arbeiteten wir mit den ausgewählten Materialien aus den neu gefilmten Tänzen und setzten sie Stück für Stück zusammen, bis Alla sie jeweils in eine lange Tanz-Sequenz zusammenschnitt und damit den Rahmen des Films schuf. Nachdem wir nun die verbundenen Parts im Ganzen und im Kontext zueinander sehen konnten, machten wir erneut einige Änderungen. Dabei habe ich jeden der kleinen Takes wahrscheinlich ein Duzend mal oder mehr gesehen. Ein schöner Aspekt und das geheimnisvolle einer Live-Tanz-Performance ist die Tatsache, dass sie vergänglich ist. Sie passiert und verschwindet wieder. Ein Film besteht ewig, damit liegt ein enormer Druck auf den Tänzern und eine enorme Verantwortung auf der endgültigen Auswahl der Ausschnitte.



## **ANMERKUNGEN DER CHOREOGRAFIN JENNIFER GOGGANS**

Nachdem der Rahmen durch die Tänze geschaffen war, begann Alla mit dem Archiv-Material zu arbeiten und webte damit die Geschichte ihres Films. Ich schaute immer wieder mit darauf, wenn größere Abschnitte zusammengestellt waren. Wir mussten, wie vorab erwartet, einige der Tänze wieder etwas kürzen und diskutierten gemeinsam darüber, wie dies umzusetzen war. Da wir nun aber schon eingespielt waren und die Wünsche und Bedürfnisse der anderen kannten, war es zu diesem Zeitpunkt ein Leichtes, sich schnell zu einigen.

Und dann – nach vielen, vielen Monaten Arbeit – erhielt ich eines Tages die Datei mit der “Picture Lock” Version, um sie zu bewerten. Nachdem meine dreijährige Tochter im Bett war nahm ich mir Zeit und sah den Film von Anfang bis Ende in einem Stück. Ich war zu Tränen gerührt.

Für die unter uns, die Merce gekannt und mit ihm gearbeitet hatten, ergibt sich beim Hören seiner Stimme, eine besonders schmerzliche Intensität. Aber unabhängig von diesem persönlichen Berührtsein, geben die Stimmen seiner früheren Arbeitspartner, Tänzer und Tänzerinnen diesem Film seine ganz unverkennbare Stärke und sein Gewicht. Die unglaublichen Archivmaterialien die Alla für diesen Film entdeckt hat, gemischt mit den neu entstandenen Tanzszenen, die Cunningham`s Choreografien in das hier und jetzt versetzen, heben beeindruckend deutlich hervor, wie weit Merce Cunningham als Künstler seiner Zeit voraus war.

Was mich aber am meisten berührte, waren die Beharrlichkeit und Bestimmtheit aller Beteiligten der Gründungsjahre der Company und Cunningham`s persönliche Offenheit gegen-

über den folgenden Generationen. Es ist eine große Ehre, Teil dieser Geschichte sein zu dürfen und die Möglichkeit zu bekommen, seine Arbeit in diesem großen Rahmen und Umfang teilen und zeigen zu können.“

– Jennifer Goggans

### DIE STORY

**CUNNINGHAM**, selbst ein Kunstwerk, erzählt Cunninghams Geschichte und den steinigen Weg zu internationaler Anerkennung mit Hilfe seiner Tänze. Sein Erfolg war bittersüß, denn er trat erst ein, nachdem seine Glanzzeit als Tänzer hinter ihm lag, seine Zusammenarbeit mit Robert Rauschenberg beendet war und die Tänzer seine Company verlassen hatten. Obwohl Merce sich danach noch 40 Jahre lang immer wieder neu erfand, war der Geist der ersten Jahre, in denen die Tanzcompany seine künstlerische Familie war, für immer verloren. Mit seiner Mischung aus imaginären Welten und bewegender Lebensgeschichte verbindet CUNNINGHAM dokumentarisches und narratives Erzählen und bewahrt dabei das empfindliche Gleichgewicht zwischen Fakten und Fiktion, Wahrheit und Dichtung.

**„Jeder Tanz sollte anders sein. Ich experimentierte und versuchte voranzukommen. Ein immerwährender, täglicher Kampf. Die Kontrolle des Geistes über den Körper beizubehalten, aber immer auch die Veränderung zuzulassen – das war die Herausforderung.“**

– Merce Cunningham

### TÄNZE IN 3D

Mit Tänzen wie „Septet“ (erschaffen zu Musik von Erik Satie) und „Antic Meet“ (inspiriert von Dostojewskis Roman) oder „Summerspace“ (eine Referenz an Einsteins Theorien) bewies Merce immer wieder seine künstlerische Vielseitigkeit. 14 ausgewählte Tänze machen etwa Zweidrittel von CUNNINGHAM aus. Jeder der Tänze vermittelt eine seiner Grundideen und wird mit Hilfe der 3D-Technologie völlig neu in Szene gesetzt. In den Einstellungen wird die räumliche Beziehung zwischen den Tänzern hervorgehoben, wodurch der Zuschauer einen besonderen Einblick erhält. Das Publikum erlebt den Film, als ob er zwischen die Tänzer treten und vollkommen in die Vorstellungswelt des Choreografen eintauchen kann.



### ARCHIVMATERIAL & 3D ANIMATION

Das Archivmaterial (Fotografien, 16mm-Aufnahmen und Amateurfilme der Aufführungen, Proben, Tourneen und Zusammenkünfte) vermittelt den Geist der damaligen Zeit, während Merces Diagramme und Zeichnungen einen Einblick in den künstlerischen Prozess gewähren. Das gesamte Material, geht eine optische Synergie mit den Tanzsequenzen ein.

### DIE TÄNZER

Der Film präsentiert eine internationale Starbesetzung von 12 Cunningham-Tänzerinnen und -Tänzern aus der letzten Generation, die vom Meister noch selbst ausgebildet wurde, darunter Ashley Chen, Dylan Crossman, Brandon Collwes, Julie Cunningham, Cori Kresge, Daniel Madoff, Rashaun Mitchell, Silas Riener, Jamie Scott, Melissa Toogood, Lindsey Jones, Marcie Munnerlyn, Glen Rumsey.

**„Die Tänzer waren das Zentrum meiner Arbeit. Ich bin sehr dankbar dafür, wie wir zusammengearbeitet haben und für alles, das wir gemeinsam vollbracht haben.“**

– Merce Cunningham

### KLANGWELT

Die Filmmusik besteht aus einer vielschichtigen Klangwelt, aus gesprochenen Texten, neu komponierter Musik und Geräuschen von Hauschka und bereits bestehender Musik von Musiklegenden wie John Cage, Earle Brown, Morton Feldman und Christian Wolff. Die Stimmen von Merce und seinen Zeitgenossen führen die Zuschauer durch die Geschichte. Auf Interviews aus der heutigen Zeit wird komplett verzichtet.



**„Die Natur des Tanzes ist Ruhe in der Bewegung und Bewegung in der Stille, wie eine Pflanze die wartet zu wachsen, oder wie ein aufleuchtender Blitz, der in der Luft schwebt.“**

*– Merce Cunningham*





## AUSGEWÄHLTE BIOGRAFIEN DER TÄNZERINNEN UND TÄNZER

**MELISSA TOOGOOD** gewann den New York Dance and Performance Award – „Bessie“ - für herausragende Tänzer für ihre Arbeiten mit Kimberly Bartosik, Merce Cunningham, Rashaun Mitchell, Stephen Petronio, Sally Silvers, Pam Tanowitz und anderen. Sie war Mitglied der Merce Cunningham Dance Company und gehörte zum Ensemble der Legacy World Tour 2013 und 2015. Sie war Stipendiatin der Merce Cunningham Stiftung und unterrichtet seit 2007 die Cunningham-Technik. Im Jahr 2012 übernahm Toogood die Probenleitung für die Pam Tanowitz Dance Company. Sie assistierte Tanowitz bei den Choreografien für das Austin Ballet. Sie hat außerdem am Barnard College, am Dickinson College, der Princeton University, der Rutgers University, beim Vail International Dance Festival, beim Juilliard Summer Intensive und für das Fall For Dance-Festival gearbeitet. Sie gibt Cunningham Repertoire Workshops und Meisterklassen auf der ganzen Welt, arbeitete mit der Schriftstellerin Anne Carson zusammen und war Gründungsmitglied des Miro-Tanztheaters und des Michael-Uthoff-Tanztheaters. Die in Sydney geborene Australierin erwarb einen Bachelor in Tanz-Performance unter Dean Daniel Lewis an der New World School of the Arts in Miami. 2014 wurde Melissa vom Dance Magazine als eine der „25 to Watch“ in der Kategorie Tanz gekürt.

**ASHLEY CHEN** wurde am Conservatoire National Supérieur Musique et Danse in Paris ausgebildet. Nach seinem Examen wechselte er 2000 zur Merce Cunningham Dance Company. 2004 trat er dem Opernballett in Lyon bei. Ab 2006 arbeitete er als freier Tänzer u.a. mit Choreografen wie John Scott, Michael Clark, Liz Roche, Jean-Luc Ducourt, Michèle Anne de Mey, Phillipe Decouflé und Boris Charmatz zusammen. 2012 gründete Ashley Chen seine eigene Tanzcompagnie KASHYL.

## AUSGEWÄHLTE BIOGRAFIEN DER TÄNZERINNEN UND TÄNZER

**SILAS RIENER** beendete 2006 sein Studium in den Fächern Vergleichende Literaturwissenschaften, Kreatives Schreiben und Tanz an der Princeton University. Derzeit tanzt er in Projekten für Tere O'Connor, Wally Cardona und Kota Yamazaki. Von November 2007 bis zu ihrer Auflösung 2011 war er Mitglied der Merce Cunningham Dance Company (MCDC) und erhielt 2012 in New York für seine Solo-Performance in Cunninghams *Split Sides* den Dance and Performance Award (Bessie). Während er schon zum Ensemble der MCDC gehörte, schloss Riener 2008 seine Tanzausbildung an der New York University Tisch School of the Arts mit einem Master ab. Seit 2010 führt er mit dem Choreografen Rashaun Mitchell Stücke an ungewöhnlichen Orten auf. 2013 wurde er zusammen mit Rashaun Mitchell vom Dance Magazine als einer der „25 to Watch“ ausgezeichnet.

**RASHAUN MITCHELL** ist Choreograf, Tänzer und Lehrer und lebt und arbeitet in New York City. 2011 erhielt er als Tänzer und 2012 für seine herausragende Leistung als Nachwuchs-Choreograf jeweils einen „Bessie“-Award. In seiner Arbeit konzentriert er sich auf die Gestaltung von polymodalen Tanz-Performances in räumlich komplexen Umgebungen. Seine Choreografien wurde auf der MOMA PS1, beim New York Live-Arts, im Baryshnikov Arts Center, dem REDCAT, beim La Mama Movement Festival und im Skirball Center an der New York University, dem Museum for Arts and Design, sowie an zahlreichen Universitäten aufgeführt. Mitchell unterrichtet am Sarah Lawrence College, ist Artist in Residence am Wellesley College und gibt zahlreiche Meisterklassen.

**BRANDON COLLWES** studierte am Pittsburgh Ballet Theater und der Pittsburgh Creative and Performing Arts School, sowie an der Juilliard School in New York. Er war Stipendiat am Martha Graham Center für zeitgenössischen Tanz, am Dance Theatre of Harlem und zweimal beim American Dance Festival. Er wurde 2003 Mitglied der Cunningham Repertory Understudy Group und schloss sich der Merce Cunningham Dance Company im Januar 2006 an, wo er bis zur Auflösung im Dezember 2011 blieb. Collwes erhielt 2012 den Bessie-Award für seine Leistung in Cunninghams letzter Choreografie für die Park Avenue Armory Events. Seitdem tanzte er für die Stephen Petronio Dance Company, für Micheal Clark und Ian Spencer Bell, war u.a. Teil von *Dancing Around The Bride*, einer erfolgreichen Ausstellung des Philadelphia Museum of Art und tanzte Merce Cunninghams Rolle in *Second Hand* an der New World Symphony in Miami. Seit 2013 gehört Brandon der Liz Gerring Dance Company an.



## AUSGEWÄHLTE BIOGRAFIEN DER TÄNZERINNEN UND TÄNZER

**JULIE CUNNINGHAM** wurde in Liverpool geboren, studierte an der Rambert School of Ballet and Contemporary Dance, arbeitete am Ballettheater der Stadt Koblenz, gehörte zur Merce Cunningham Dance Company und zur Michael Clark Company in London. 2014 wurde Julie beim *Critics' Circle National Dance Award* für ihre herausragende Leistung in der Michael Clark Company ausgezeichnet und 2016 für den Preis als beste Nachwuchs-Choreografin nominiert. Julie ist seit 2016 Mitglied des Merce Cunningham Trusts. 2017 gründete sie ihre eigene Compagnie Julie Cunningham & Company.

**DYLAN CROSSMAN** wuchs in Südfrankreich auf und machte seinen Bachelor am Laban/Trinity College of Music and Dance in London. Er studierte am Burklyn Ballet Theatre in Vermont und zog 2006 nach New York. Crossman hat mit vielen Choreografen einschließlich Brian Brooks, Wally Cardona, Ellen Cornfield, Sean Curran und Julia Gleich gearbeitet. Der Merce Cunningham Dance Company trat er 2009 bei und war Teil der letzten *Legacy World Tour*. Als freier Tänzer arbeitet Dylan jetzt u.a. mit Pam Tanowitz, Kimberly Bartosik/Daela, Sally Silvers und Ryan McNamara zusammen. Er ist ein Mitglied des Merce Cunningham Trusts. Seine Firma *Crossman Dans(c)e* inszeniert Choreografien, die sich mit Identitätsfragen und menschlichen Verhaltensweisen auseinandersetzen.

**JAMIE SCOTT**, in Great Falls (Virginia) geboren, begann ihre Tanz-Ausbildung an der Washington School of Ballet. Sie besuchte das Barnard College und machte 2005 ihren Abschluss summa cum laude. Jamie arbeitete Anfang 2007 in der Repertory Understudy Group mit Merce Cunningham zusammen und trat der Merce Cunningham Dance Company 2009 bei. 2012 begann Jamie für die Trisha Brown Dance Company zu tanzen. Außerdem gehörte sie zum Ensemble der Daniel Gwirtzman Dance Company und arbeitete mit Ana Isabel Keilson und Silas Riener zusammen. Jamie unterrichtet Tanz und gibt Meisterklassen sowohl für die Trisha Brown Dance Company und als auch für den Merce Cunningham Trust. Sie war 2014 Merce Cunningham Stipendiatin und wurde 2014/2015 mit dem Princess Grace Award ausgezeichnet.



**„Unsere Extase im Tanz kommt aus dem Geschenk der Freiheit – der vollkommenen Wahrnehmung der Welt und zur gleichen Zeit einer vollkommenen Loslösung von ihr“**

*– Merce Cunningham*

**ALLA KOVGAN, REGIE**

Alla Kovgan, in Moskau geboren, lebt und arbeitet in New York und St. Petersburg. Seit 15 Jahren widmet sie sich in ihrer Arbeit der Verbindung von Tanz und Film auf der Leinwand und im Theater. Außerdem hat sie sich einen Namen als Editorin von Dokumentarfilmen gemacht. Ihr Film *Nora* – Co-Regie David Hinton – über die in Zimbabwe geborene Choreografin Nora Chipaumire wurde auf über 120 Filmfestivals gezeigt, erhielt 30 Filmpreise in verschiedenen Kategorien und wurde von den Fernsehsendern ARTE/ZDF, PBS (USA), TV3 (Spanien), NRK (Norwegen) und SVT (Schweden) ausgestrahlt. Zuletzt war Kovgan Co-Regisseurin und Editorin des Emmy-nominierten Films *Traces of the Trade* (Sundance, PBS) über den Sklavenhandel in den USA und von *Movement (R)evolution Africa* (ARTE/ZDF) über zeitgenössischen Tanz in Afrika und übernahm die Montage von *My Perestroika* über die letzte Generation von Kindern, die in der UdSSR aufwachsen sind. Der Dokumentarfilm wurde auf dem Sundance Film Festival uraufgeführt, bei PBS ausgestrahlt und beim Full Frame Film Documentary Festival preisgekrönt. Sie erhielt zahlreiche Stipendien darunter ein Poynter Stipendium der Yale Universität, ein Stipendium der Bogliasco Foundation und der Brüder Thomas. Außerdem gibt Alla Kovgan Meisterkurse in Regie an verschiedenen Hochschulen und kuratiert Tanz- und Avantgarde-Filmreihen weltweit.

Seit 1999 ist Alla Mitglied der KINODANCE Company, einer interdisziplinären Künstlergemeinschaft bestehend aus der Choreografin und Tänzerin Alissa Cardone, der Filmmacherin Alla Kovgan und dem bildenden Künstler Dedalus Wainwright, die eine große Leidenschaft für kinetische und experimentelle Kunst verbindet. Zu ihren Arbeiten zählen

multimediale Bühnenshows, Installationen und Filme. 2008 wurde KINODANCE vom Dance Magazine zu einer der „25 To Watch“ gekürt.





**FILMOGRAPHIE – AUSZÜGE**

- 2010**      **NEW LONDON CALLING**  
– Kurzfilm (Regie/Montage)
- 2010**      **MY PERESTROIKA**  
– Dokumentarfilm (Montage)
- 2008**      **NORA**  
– Kurzfilm (Regie/Drehbuch/Montage)
- 2008**      **TRACES OF THE TRADE**  
– Episode (Co-Regie/Drehbuch/ Montage)
- 2007**      **MOVEMENT (R)EVOLUTION AFRICA**  
– Dokumentarfilm (Co-Regie/Montage)
- 2005**      **TERPSYCHORE'S CAPTIVES II**  
– Dokumentarfilm (Co-Produzentin)
- 2002**      **AFRICAN DANCE: SAND, DRUM AND SHOSTAKOVICH**  
– Dokumentarfilm (Regie/Montage)
- 1998**      **BELONGINGS**  
– Kurzfilm (Regie/Kamera/Montage)

**PREISE BEI FILM FESTIVALS – AUSZÜGE**

**NEW LONDON CALLING (2010)**

- *DIRECTOR'S CHOICE AWARD*, Black Maria Festival, Jersey City, USA
- *GRAND PRIX*, Sports and TV Festival, Cinema Category, Milan, Italy

**NORA (2008)**

- *GRAND PRIX* Black Maria Festival, Jersey City, USA
- *GRAND JURY PRIX – CUTTING EDGE* Miami Film Festival, USA
- *GRAND PRIX und BESTER FILM* im Bereich KUNST, Asolo Film Festival, Italy
- *GRAND PRIX*, IMZ Dancescreen, Amsterdam, The Netherlands
- *GRAND PRIX* St. Petersburg Intern. Short and Animation Festival "OPEN CINEMA"
- *GRAND PRIX*, Golden Eye Festival, Tbilisi, Georgia
- *GRAND PRIX* Napolidanza Film Festival, Napoli, Italy
- *AFROPOP AWARD*, „The Real Life“ Documentary Festival, Accra, Ghana
- *BEST DOCUMENTARY SHORT* Africa World Documentary FF, USA
- *CREATIVITY AWARD* FIFA Festival für Kunstfilme, Montreal, Canada
- *MAITLAND AWARD*, Ann Arbor Film Festival, USA
- *MOST ORIGINAL VOICE AWARD* Roxbury Film Festival, Boston, USA
- *BEST DOCUMENTARY SHORT*, Montreal Black Film Festival, Canada
- *AUDIENCE AWARD* Dance on Camera Film Festival, New York

**TRACES OF THE TRADE: A STORY FROM THE DEEP NORTH (2007)**

- *BEST DOCUMENTARY*, Bahamas Film Festival
- *HENRY HAMPTON AWARD* für Excellence in Film & Digital Media
- *BEST DOCUMENTARY*, Black International Cinema, Berlin, Germany
- *Nominierung BEST DOCUMENTARY*, Sundance Film Festival, USA

**MOVEMENT (R)EVOLUTION AFRICA (2007)**

- *BEST DANCE FILM AWARD*, Cyprus International Film Festival
- *BEST FILM - FINE ARTS*, Black International Cinema, Berlin, Germany

**„Veranstaltungen, Plätze, Museen, Fitnessstudios. Ich guckte mir einen Ort an und suchte Ausschnitte aus verschiedenen Tänzen die dort funktionieren könnten und habe daraus einen neuen Tanz gemacht. Wir konnten zeigen, dass Performances auf der Straße möglich waren. Das Leben war eine Aufführung. Die Aufführungen wurden lebendig.“**

*– Merce Cunningham*





### **JENNIFER GOGGANS,** AUSFÜHRENDE CHOREOGRAFIN UND TÄNZERIN

Goggans begann ihre Laufbahn als Tänzerin in ihrer Heimatstadt Owensboro, Kentucky. Sie trat mit dem Louisville Ballet, MOMIX, Chantal Yzermans und Christopher Williams auf und als Gast-Tänzerin in der Tanzcompagnie von Bill T. Jones und Arnie Zane. Außerdem war sie von 2000 bis zur Auflösung 2011 Mitglied der Merce Cunningham Dance Company. Goggans unterrichtete seit 2005 am Merce Cunningham Studio und gibt weiterhin Meisterklassen in den USA und Europa. Goggans assistierte bei der Rekonstruktion von Cunninghams Choreografien auf der ganzen Welt, darunter u.a. auch für die Pariser Oper und das Bayerische Staatsballett.

### **ROBERT SWINSTON,** BERATENDER CHOREOGRAF

Swinston kam 1980 zur Merce Cunningham Dance Company (MCDC). Nach dem Tod von Cunningham wurde er 2009 zum Chefchoreografen ernannt und leitete alle Bereiche der MCDC bis sie 2011 aufgelöst wurde. Swinston verantwortete viele Wiederaufnahmen von Cunninghams Choreografien mit der MCDC und inszenierte die Arbeiten für andere Compagnien, darunter das Boston Ballet, White Oak Dance Project, New York City Ballet, das Ballett der Pariser Oper und viele andere. 2003 erhielt Swinston den Bessie-Award für seine Leistung in Cunninghams *How to Pass, Kick, Fall, & Run*. Er wurde 2009 zum Kurator der Merce Cunningham Stiftung ernannt und ist derzeit der Künstlerische Leiter des Centre National de Danse Contemporaine in Angers in Frankreich, wo er auch Cunninghams Vermächtnis weiter in Ehren hält.

### **MKO MALKHASIAN,** KAMERAMANN

Mkrtich (Mko) Malkhasyan ist ein armenischer Kameramann, der seit 2009 in den USA arbeitet. In den letzten 15 Jahren hat er in den USA, Europa und Russland Spiel- und Dokumentarfilme, Musikvideos und Werbung gedreht. Er gilt als einer der besten armenischen Kameramänner und wurde mit zahlreichen Auszeichnungen für Beste Kamera bedacht, darunter auch der armenische National Cinema Award (2013). Außerdem erhielt er Preise bei Festivals wie z.B. beim Newport Beach Festival 2009, wo seine Kameraarbeit für *Nora* von Alla Kovgan ausgezeichnet wurde.



**JOSEPHINE DEROBE, STEREOGRAPHIN UND 3D-KÜNSTLERIN**

Josephine Derobe, eine der wenigen weiblichen 3D-Filmschaffenden, ist seit fast einem Jahrzehnt eine preisgekrönte Stereographin. Sie arbeitete mit Wim Wenders bei *Pina*, *Kathedralen der Kunst*, *Everything Will Be Fine* und *Die schönen Tage von Aranjuez*, zusammen und beschäftigt sich mit der Weiterentwicklung der „Natural Depth Method“ die ihr Vater Alain Derobe, ein Pionier der stereoskopischen 3D-Technik, erfunden hat. Sie arbeitet für 3D-Forschungsprojekte an Universitäten auf der ganzen Welt und entwickelt ihre eigenen 3D-Projekte, die sich im Spannungsfeld von Film, bildender Kunst und interaktivem Storytelling bewegen. Allseits geschätzt als eine wahre Meisterin des Lichts, bringt sie außerdem ein tiefes Verständnis für Tanz im Film mit, weil sie an allen Projekten, die Kovgan für Film und Bühne realisiert hat, mitgearbeitet hat.

**ANDREW BIRD, MONTAGE**

Andrew Bird lebt seit Mitte der 70er-Jahre in Hamburg, wo er als freier Cutter und Übersetzer tätig ist. Mitte der 90er-Jahre lernte Bird den jungen Regisseur Fatih Akin kennen, der ihn für seine ersten Kurzfilme engagiert – der Beginn einer bis heute währenden, überaus fruchtbaren Zusammenarbeit. Bird ist seither für die Montage sämtlicher Filme von Akin verantwortlich. Für seine Arbeit an *Gegen die Wand* (2004) erhielt er den Film+-Award, für *Auf der anderen Seite* (2007) wurde er mit dem Preis der deutschen Filmkritik, dem Schnitt-Preis des Antalya Filmfestivals sowie dem Deutschen Filmpreis 2008 ausgezeichnet. Neben Akin hat Bird mit Regisseuren wie Sebastian Schipper (*Absolute Giganten*, 1999) und Monika Treut (*Kriegerin des Lichts*, 2001) gearbeitet. Sein besonderes Talent parallel verlaufende Erzählstränge miteinander zu verweben, kommt nach *Im Juli* und *Auf der anderen Seite* auch in Uli Gaulkes *Leinwandfieber – Comrades in Dreams* (2006) zum Tragen: der Dokumentarfilm porträtiert vier Kinomacher aus allen Teilen der Welt.

### **CHANCE OPERATIONS**, PRODUKTIONSFIRMA (USA)

Chance Operations wurde einzig und allein gegründet, um **CUNNINGHAM** zu produzieren. Die Firma überwacht Produktion und Finanzierung in den USA.

**KELLY GILPATRICK**, PRODUZENTIN

**ALLA KOVGAN**, PRODUZENTIN

**DERRICK TSENG**, PRODUZENT

**ELISABETH DELUDE-DIX**, PRODUZENTIN

### **ACHTUNG PANDA!** (DEUTSCHLAND)

Achtung Panda! ist eine unabhängige Filmproduktionsfirma deren Gründer Oliver Damian, Danny Krausz und Produzent Helge Albers Erfolgsgaranten für internationale Dokumentarfilme sind. Für CUNNINGHAM holten sie als zielstrebige und erfolgsorientierte Line Producerin Laura Weber ins Team. Im Mai 2019 haben sie die Leitung der ACHTUNG PANDA! an die Produzentinnen Jamila Wenske und Melanie Blocksdorf übergeben. Die beiden erfahrenen Kinoproduzentinnen erweitern das Portfolio seither mit ihrer Expertise in der Herstellung von fiktionalen und dokumentarischen Kinofilmen für den nationalen und internationalen Markt. Dabei liegt das Augenmerk des neuen Leitungsteams auf Projekten mit hohem Qualitäts- und Unterhaltungsanspruch und umfassenden Erfolgsaussichten.

### **HELGE ALBERS,** PRODUZENT

Helge Albers ist Mitbegründer der Flying Moon Filmproduktion. Er produzierte über 15 Jahren Filme für den internationalen Arthouse-Kinomarkt. Zu den wichtigsten Titeln zählen *Ewig fremd* von Sabiha Sumar (Goldener Leopard 2003), *Summer Palace* von Lou Ye (Cannes Wettbewerb 2006), *The Loneliest Planet* von Julia Loktev (AFI Grand Jury Prize 2011) und *Above and Below* von Nicolas Steiner (für den Schweizer Filmpreis nominiert). Außerdem ist er der Co-Produzent des oscar-nominierten Kurzfilms *Ave Maria* von Basil Khalil.



### ARSAM INTERNATIONAL (FRANKREICH)

Arsam, von Ilann Girard gegründet, ist ein Firmenkonglomerat in Paris. Es bietet Unternehmensberatung und Finanzierungspakete für Film- und Fernsehproduktionen an und hat mit Arsam International, eine Produktionsfirma geschaffen, die internationale Spielfilmprojekte realisiert und Vorverkäufe tätigt. Arsam war als Koproduktion mitverantwortlich für die Produktion und Finanzierung von CUNNINGHAM in Europa.

### ILANN GIRARD, PRODUZENT

Ilann Girard war Senior Vizepräsident von Pandora Cinema. In dieser Zeit wurden über 60 Spielfilme auf der ganzen Welt produziert, darunter die Oscar-Gewinner *Shine* und *Kolya*, bei denen er als Produktionsleiter tätig war. 2002 gründete Girard seine Firma Arsam International und war Ausführender Produzent von preisgekrönten Filmen wie dem Animationsfilm *Renaissance*, dem Oscar-gekrönten Dokumentarfilm *Die Reise der Pinguine* und *Summer Games* (Venedig 2011). Außerdem produzierte er *Goodbye Bafana* (Berlinale 2007), *Lebanon – Tödliche Mission* (Goldener Löwe, Venedig 2009), *I, Anna* (Berlinale 2012), *Schattenkinder* (Cannes 2012) und *When Day Breaks* (Toronto 2012). In der letzten Zeit konzentriert Girard sich auf Filme mit und über Künstler, darunter ein Film über Alberto Giacometti und Oum Kolthum, der von Shirin Neshat inszeniert wird.



achtung panda!



CHANCE OPERATIONS



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Filmförderung Hamburg  
Schleswig-Holstein

Film und Medien  
Stiftung NRW



MFG  
BADEN-WÜRTTEMBERG



Co-funded by the  
European Union



Creative  
Europe  
MEDIA

